

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Chronik von Niederthai

Grießer, Isidor

Umhausen, 1999

Kriegsgeschehen

rade herauf vor „Pension Tyrol“ und nach Süden drehend Ennebach zu, der Mahdauweg.

Alles Heu und Holz aus dem Tal heraus, besonders Kartoffeln und Getreide von der Sennhofer Seite mußten wir mit Vorspann, einem zweiten Rind, heraufliefern.

Von der Sennhofer Brücke führte bloß ein Fußweg durchs „Moos“ über hölzerne Stufen, „die Staffellen“, herauf zum Fahrweg her.

Im Lauf der Umsiedlung hatte ein Bagger ja bald die neue Straße aufgeschüttet bzw. oberhalb der Gruben-Höfe ausgefurcht. (Das hätten die Bauern früher mit nicht allzuviel Arbeit auch machen können.)



Von der „Sandwäsche“ durch das Leähenle bestand ein leidlicher Fahrweg; direkt von Überfeld herunter bloß eine Gasse, heute brauchbarer Autoweg.

Die heutigen Straßen in den Tallelen und auf den Töldersböden waren holprige für Heuwagen. Beide Flurnamen kommen von Tal, die Tallelen und Töldersböden, wurden aber mit der Zeit als „Tallelen und Tölderböden“ gesprochen. Übrigens sind die Tallelen zum Teil eingeebnet und zu Feld gemacht worden.

Kriegsgeschehen

Im Ersten Weltkrieg sind sechs Niederthai er gefallen:
1914 - 1918

- Anton Schmid, Stinen, Haus 17;
- Karl Falkner, Sennhofar Veitn, Haus 12, in Innichen gestorben.
- Franz Scheiber, Thomelars, 22;
- Johann Leiter, Geäderes, Sennhof 20
- Johann Leiter, Geäderes, Überfeld 38
- Veitalois Leiter, Veithonnesn, Überfeld 41

Im Zweiten Weltkrieg 1939/45 waren von Niederthai 44 Mann eingerückt, davon sind 7 gefallen und 2 vermißt, die natürlich auch nie mehr wiederkehrten.

In der Gemeinde Umhausen sind ohne Niederthai 206 Mann eingerückt, davon 47 gefallen und 12 vermißt.

Gefallene aus Niederthai:

Sepl Neurauter, Söppls 7, fiel im Kaukasus Honnes Riml, Stotzars, 11, in Nordfinnland Ludwig Holzknecht, Longens, 21, bei Stalino, jetzt Donek genannt.

Anton Auer, Christlas 24, als Kanonier an der Liza, Nordfinnland

Ludwig Falkner, Ehrenreichn, 32, als Kanonier an der Liza

Ludwig Grießer, Anderlas 37, als Leutnant bei Fiurme, jetzt Rieka, Jugoslawien

Johann Auer, Christlas 15, als Gefangener an Fußverletzung in Tschechien gestorben.

Vermisste:

Konrad Hutter, von Söppm Rosinen auf dem Bühel aufgezogen, vermisst seit dem Durchbruch der Russen bei Witebsk

Ernst Falkner, Isidorn, 31, schon beim ersten Angriff gegen Leningrad, das jetzt wieder Petersburg heißt.

Zudem sind 4 Soldaten gefallen, die auch in Niederthai geboren und in der „Mühl“ aufgewachsen waren: Von Müllarh Fronz: Wilhelm Falkner und Erwin Falkner. Von Hittls Lois: Helmut Leiter und Konrad Leiter.

Gegen Ende des Kriegs warfen englische Flieger, weil sie unsrerseits keine Abwehr mehr zu fürchten hatten, auch auf Niederthai Gebiet 3 Bomben: 1 ging auf den Narren nieder, 1 in Sennhof auf die Veranda zu Söldátn Gasthaus und den danebenstehenden Peters Stadel, der einst zu Haus 18 gehört hat. Bei den Stinen sei das aufgelaibte Brot, weil sie gerade beim Backen waren, mit Glassplittern übersät gewesen, und in Nachbarstuben waren die Glassplitter der Fenster wie Stecknadeln in die Getafel geschossen. Dabei hat das Heu im Stadel die Wucht der Bombe noch gehemmt.

In Horlach zielte ein Flieger auf den Hirt, traf aber drei Kühe, die dadurch getötet wurden.

In Längenfeld-Dorf wurde am 27.12.1944 von einem anderen Flieger Gerbert Ennemoser auf dem Feld beim Mistführen so schlimm getroffen, daß die Angehörigen seine Körperteile zusammensuchen mußten. Nach Jahren noch klagte die Frau, weil sie nicht einmal den Ehering ihres Mannes gefunden hatten. Vor Vater Gerbert waren schon die Söhne Gottfried im August und Hermann im Oktober an der Front gefallen.

Von den Muchen in Espan sind gar drei Söhne im Krieg geblieben.

Die Guben-Schweinfurter Hütte

Von den 27 Unterkunftshütten im Raum Ötztal gehören 19 den DAV-Sektionen, so auch die Guben-Schweinfurter Hütte in Zwieselbach.